

Grammatik - (B2 Niveau)

Internationale Stellung der deutschen Sprache

Im Dezember 2014 ----- 1 ----- im Berliner Wissenschaftsverlag De Gruyter das dicke Buch mit 1.300 Seiten „Die Stellung der deutschen Sprache in der Welt“ von dem ----- 2 ----- Ulrich Ammon. Das Buch beschreibt die aktuelle Verbreitung und Bedeutung der deutschen Sprache.

Deutsch ist in sieben mitteleuropäischen Staaten staatliche Amtssprache: in Deutschland, in Österreich, in Liechtenstein, in der Schweiz (4 Amtssprachen) und in Luxemburg (3 Amtssprachen), sowie in kleinen Teilen von Belgien (deutschsprachige Gemeinschaft im Osten) und in Italien (Provinz Bozen-Südtirol). Insgesamt gibt es derzeit weltweit rund 104 Millionen ----- 3 ----- . Das Deutsche rangiert damit ----- 4 ----- Stelle. Was aber die Wirtschaftsleistung und das Wirtschaftspotential (Bruttosozialprodukt) betrifft, dann stehen die deutsche Sprachgemeinschaft (mit Österreich und der Schweiz) und die deutsche Sprache auf dem vierten Platz in der Welt - nach Englisch, Chinesisch und Spanisch. Deutsch ist auch als Fremdsprache weltweit beliebt: Nur Englisch, Französisch und Chinesisch ----- 5 ----- noch öfter als Fremdsprache gewählt. Deutschlerner finden sich vor allem in Osteuropa, aber genauso in Indien oder China.

Deutsch war einmal die Weltsprache der besten Köpfe aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Vor allem ----- 6 ----- ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts lasen Wissenschaftler weltweit regelmäßig Texte auf Deutsch, viele publizierten auch ----- 7 ----- Sprache. Heute dominiert dagegen international English, gerade in den Naturwissenschaften, wo Deutsch einst am prominentesten ----- 8 ----- . Eine bleibende Bedeutung als Wissenschaftssprache behält Deutsch aufgrund klassischer Werke in zahlreichen Geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen, für die Namen wie Kant, Marx, Freud, Max Weber oder Einstein stehen, um nur wenige Beispiele zu nennen. Im Original kann man die Texte dieser Autoren nur auf Deutsch lesen.

Im weiten Handlungsfeld der Diplomatie und der internationalen Politik hat die unheilvolle deutsche Geschichte in der Zeit von 1933 bis 1945 auch ----- 9 ----- Sprache gewirkt: Deutsch ist keine der sechs Amtssprachen der Vereinten Nationen, nur Dokumentensprache. (Von diesen sechs sind nur zwei - Englisch und Französisch - Arbeitssprachen.)

Die schwache Stellung in den Vereinten Nationen hat ----- 10 ----- beigetragen, dass Deutsch auch im Europarat keine prominente Stellung erlangt hat. Deutsch ist zwar in der Europäischen Union eine der 23 Amtssprachen, die zur Kommunikation der Institutionen mit den Mitgliedsstaaten dienen, aber im Europarat sind nur Englisch und Französisch „Amtssprachen“. Doch werden auch Deutsch, Italienisch und Russisch von der Parlamentarischen Versammlung als Arbeitssprachen ----- 11 ----- .

Warum lernen Ausländer Deutsch? Was ----- 12 ----- sie sich davon? Nicht wirklich neu, aber dafür jetzt wissenschaftlich bestätigt ist diese Vermutung Ammons: „Es gibt einen engen Zusammenhang zwischen der Wirtschaftskraft der Muttersprachler und dem Interesse der Fremdsprachenlerner.“ Das heißt: Da Deutschland reich und wirtschaftlich stark ist, lernen mehr Ausländer Deutsch. „Wer Deutsch kann“, beschreibt der Sprachforscher diese Tatsache, „findet ----- 13 ----- Ländern, die florieren - mit guten beruflichen, wirtschaftlichen und Bildungsmöglichkeiten.“ Die könne man für

vorübergehende Aufenthalte genauso nutzen wie für die Zuwanderung. „Das alles“, so Ammon, „motiviert ----- 14 ----- Deutschlernern.“

Deutschland könne das nur nützen, findet der Essener Germanist. „Es ist von Vorteil, ----- 15 ----- die eigene Sprachgemeinschaft weit verbreitet ist“, betont er. „Menschen, die Deutsch als Fremdsprache gelernt haben, werden versuchen, aus diesen Deutschkenntnissen etwas zu machen. Sie kommen öfter nach Deutschland, pflegen Kontakte oder geben als Touristen Geld aus.“ So hätte Deutschland alle Gründe, mehr für die Verbreitung der deutschen Sprache in der Welt zu tun. Bei den Vereinten Nationen und bei der Europäischen Kommission sei das leider versäumt worden, kritisiert er. „Die Politiker sollten für die deutsche Sprache etwas mehr tun!“

(aus: DW 05.01.2015)

Kreuze die richtige Antwort an!

1. - stellte - geschah - veröffentlichte - erschien	2. - germanischen Linguisten - germanistischen Linguisten - linguistischen Professor - Linguist für Germanistik	3. - von Deutschsprachigen - deutsche Muttersprachler - Deutsch als Muttersprache - Deutschsprachigen
4. - an zehnter - auf der zehnten - auf die zehnte - an die zehnte	5. - sind - waren - werden - seien	6. - bis - in der - zur - um die
7. - in dieser - in diese - aus dieser - auf diese	8. - galt - beschrieben wurde - geblieben war - vertreten war	9. - für die deutsche - bei der deutschen - auf die deutsche - in deutscher
10. - daran - dafür - dazu - davon	11. - ausgesetzt - eingesetzt - vorgeworfen - nachgesprachen	12. - versprechen - erinnern - benutzen - bringen
13. - Einfahrt in - Zugang zu - Wege für - Chancen vor	14. - um - zum - für - bei	15. - ob - weil - obwohl - wenn

Lösung

Internationale Stellung der deutschen Sprache

Im Dezember 2014 **erschien** im Berliner Wissenschaftsverlag De Gruyter das dicke Buch mit 1.300 Seiten *„Die Stellung der deutschen Sprache in der Welt“* von dem **germanistischen Linguisten** Ulrich Ammon. Das Buch beschreibt die aktuelle Verbreitung und Bedeutung der deutschen Sprache.

Deutsch ist in sieben mitteleuropäischen Staaten staatliche Amtssprache: in Deutschland, in Österreich, in Liechtenstein, in der Schweiz (4 Amtssprachen) und in Luxemburg (3 Amtssprachen), sowie in kleinen Teilen von Belgien (deutschsprachige Gemeinschaft im Osten) und in Italien (Provinz Bozen-Südtirol). Insgesamt gibt es derzeit weltweit rund 104 Millionen **deutsche Muttersprachler**. Das Deutsche rangiert damit **an zehnter** Stelle. Was aber die Wirtschaftsleistung und das Wirtschaftspotential (Bruttonationalprodukt) betrifft, dann stehen die deutsche Sprachgemeinschaft (mit Österreich und der Schweiz) und die deutsche Sprache auf dem vierten Platz in der Welt - nach Englisch, Chinesisch und Spanisch. Deutsch ist auch als Fremdsprache weltweit beliebt: Nur Englisch, Französisch und Chinesisch **werden** noch öfter als Fremdsprache gewählt. Deutschlerner finden sich vor allem in Osteuropa, aber genauso in Indien oder China.

Deutsch war einmal die Weltsprache der besten Köpfe aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Vor allem **in der** ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts lasen Wissenschaftler weltweit regelmäßig Texte auf Deutsch, viele publizierten auch **in dieser** Sprache. Heute dominiert dagegen international Englisch, gerade in den Naturwissenschaften, wo Deutsch einst am prominentesten **vertreten war**. Eine bleibende Bedeutung als Wissenschaftssprache behält Deutsch aufgrund klassischer Werke in zahlreichen Geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen, für die Namen wie Kant, Marx, Freud, Max Weber oder Einstein stehen, um nur wenige Beispiele zu nennen. Im Original kann man die Texte dieser Autoren nur auf Deutsch lesen.

Im weiten Handlungsfeld der Diplomatie und der internationalen Politik hat die unheilvolle deutsche Geschichte in der Zeit von 1933 bis 1945 auch **auf die deutsche** Sprache gewirkt: Deutsch ist keine der sechs Amtssprachen der Vereinten Nationen, nur Dokumentensprache. (Von diesen sechs sind nur zwei - Englisch und Französisch - Arbeitssprachen.)

Die schwache Stellung in den Vereinten Nationen hat **dazu** beigetragen, dass Deutsch auch im Europarat keine prominente Stellung erlangt hat. Deutsch ist zwar in der Europäischen Union eine der 23 Amtssprachen, die zur Kommunikation der Institutionen mit den Mitgliedsstaaten dienen, aber im Europarat sind nur Englisch und Französisch „Amtssprachen“. Doch werden auch Deutsch, Italienisch und Russisch von der Parlamentarischen Versammlung als Arbeitssprachen **eingesetzt**.

Warum lernen Ausländer Deutsch? Was **versprechen** sie sich davon? Nicht wirklich neu, aber dafür jetzt wissenschaftlich bestätigt ist diese Vermutung Ammons: „Es gibt einen engen Zusammenhang zwischen der Wirtschaftskraft der Muttersprachler und dem Interesse der Fremdsprachenlerner.“

Das heißt: Da Deutschland reich und wirtschaftlich stark ist, lernen mehr Ausländer Deutsch. „Wer Deutsch kann“, beschreibt der Sprachforscher diese Tatsache, „findet **Zugang zu** Ländern, die florieren - mit guten beruflichen, wirtschaftlichen und Bildungsmöglichkeiten.“ Die könne man für vorübergehende Aufenthalte genauso nutzen wie für die Zuwanderung. „Das alles“, so Ammon, „motiviert **zum** Deutschlernen.“

Deutschland könne das nur nützen, findet der Essener Germanist. „Es ist von Vorteil, **wenn** die eigene Sprachgemeinschaft weit verbreitet ist“, betont er. „Menschen, die Deutsch als Fremdsprache gelernt haben, werden versuchen, aus diesen Deutschkenntnissen etwas zu machen. Sie kommen öfter nach Deutschland, pflegen Kontakte oder geben als Touristen Geld aus.“ So hätte Deutschland alle Gründe, mehr für die Verbreitung der deutschen Sprache in der Welt zu tun. Bei den Vereinten Nationen und bei der Europäischen Kommission sei das leider versäumt worden, kritisiert er. „Die Politiker sollten für die deutsche Sprache etwas mehr tun!“

1. - stellte - geschah - veröffentlichte - erschien	2. - germanischen Linguisten - germanistischen Linguisten - linguistischen Professor - Linguist für Germanistik	3. - von Deutschsprachigen - deutsche Muttersprachler - Deutsch als Muttersprache - Deutschsprachigen
4. - an zehnter - auf der zehnten - auf die zehnte - an die zehnte	5. - sind - waren - werden - seien	6. - bis - in der - zur - um die
7. - in dieser - in diese - aus dieser - auf diese	8. - galt - beschrieben wurde - geblieben war - vertreten war	9. - für die deutsche - bei der deutschen - auf die deutsche - in deutscher
10. - daran - dafür - dazu - davon	11. - ausgesetzt - eingesetzt - vorgeworfen - nachgesprachen	12. - versprechen - erinnern - benutzen - bringen
13. - Einfahrt in - Zugang zu - Wege für - Chancen vor	14. - um - zum - für - bei	15. - ob - weil - obwohl - wenn